

An alle
Gemeindeämter

Bregenz, 09.07.2025

Infos für Feuerbrandbeauftragte 9. Juli 2025

Inhaltsverzeichnis

- Aktuelle Lage – Höhenlagen anscheinend stärker betroffen 1
- Vorgangsweise 2
- Desinfektionsmittel..... 2
- Auspflanzverbot für Cotoneaster und Crataegus beachten 2

Aktuelle Lage – Höhenlagen anscheinend stärker betroffen

In den letzten ca. 4 Wochen erreichten uns etliche Anfragen wg. Feuerbrand-Verdachts aus höher liegenden Gemeinden wie Mellau, Schruns, Schwarzach-Linzenberg oder Bürserberg. Teils konnte bei Proben der Befall optisch oder im Labor bestätigt werden. Apfelbäume und Birnbäume sind gleichermaßen betroffen.

Dies ist etwas verwunderlich, als es nach Prognoseberechnungen nur um den 1. Mai herum und dann erst wieder in den letzten beiden Maitagen Bedingungen für Blüteninfektionen gegeben hat. Befall Anfang Mai hätte eigentlich bei Birnen schon um den 10. Mai herum sichtbar werden müssen. Ende Mai sollten die Birnen eigentlich nicht mehr geblüht haben. (Station Schwarzach Linzenberg, ca. 600 müM).

Es gibt mehrere Erklärungsmöglichkeiten:

- Die Symptome sind wetterbedingt lange schwach und nicht erkennbar geblieben.
- Die Blüte war in den genannten Gemeinden deutlich später als an unserer höchst gelegenen Station Schwarzach-Linzenberg (ca. 600 müM)
- Die Bäume hatten Nachzüglerblüten (bei vielen Apfelsorten, aber auch bei Birnensorten üblich). Solche stark verspäteten Blüten können nach der Hauptblüte an einzelnen Zweigen faktisch den ganzen Sommer über auftreten und befallen werden.
- Die Bäume waren schon aus Vorjahren latent befallen (v.a. bei Birnen häufig) und haben nun wieder Symptome entwickelt



Frühe Befallsmeldungen gab es aus zwei Erwerbsanlagen in Rankweil bzw. Dornbirn-Gleggen. Es handelt sich um Anlagen, die bereits in den letzten Jahren immer wieder befallen wurden. Möglicherweise gibt es in der Nähe oder gar in den Anlagen selbst übersehene Infektionsherde. Um die Sanierung kümmern sich die Obstbauern selbst.

Ansonsten scheint die Blüte heuer wieder ohne allzu große Probleme verlaufen zu sein. Im Tal war die Birnenblüte und die Blüte frühblühender Apfelsorten nahezu vollständig in einer kühlen Wetterphase. Erst spätblühende Apfelsorten, Quitten und einige Zierpflanzen (Cotoneaster, Feuerdorn etc.) hatten während ihrer Blütezeit gute Infektionsbedingungen für Blüteninfektionen

Vorgangsweise

Bitte - vor allem in höher gelegenen Gemeinden - Befallskontrollen vornehmen. Bei Befall der Anleitung folgend vorgehen. Wir legen sie diesem Infoschreiben nochmals bei. Bei Unklarheiten können gerne auch Proben ins Labor geschickt werden. Dafür bitte vorher mit uns Kontakt aufnehmen.

Desinfektionsmittel

Ich wurde bereits mehrfach gefragt, wo man Desinfektionsmittel bekommen kann.

Für die Hände kann man handelsübliche Desinfektionsmittel, die man von Corona her kennt, beschaffen, zB Sensiva oder Sterillium.

Für Werkzeuge gibt es das Fertigprodukt „Interspraydes“ (1 L ca. 20 €, geöffnet haltbar ca. 12 Monate) oder das Konzentrat „Gigasept FF“, das verdünnt werden muss. Haltbarkeit der verdünnten Lösung: Ca. 14 Tage. Beide Mittel waren bisher über die Baywa/Lagerhaus erhältlich. Momentan ist es dort aber nicht lagernd. Man bemüht sich. Die Firma Zorn-Pflanzenschutzmittel hat „Interspraydes“ für 22 €/l zzgl. 5,90 € Versand vorrätig (www.zorn-pflanzenschutz.at). Die Firma Böhler GmbH, Forst- und Gartentechnik (Schwarzach) hat das Mittel „Meliseptol rapid“ vorrätig, das ähnliche Inhaltsstoffe wie „Interspraydes“ hat (www.boehlerjosef.at). 1 l Fertigprodukt mit Spraykopf kosten 19,90 €.

Ansonsten kann man Werkzeuge auch erhitzen (Abflammen mit Gasbrenner, kochendes Wasser...) oder mit hochprozentigem Alkohol, zB Vorlauf, entseuchen. Das Hygienemerksblatt lege ich ebenfalls bei.

Auspflanzverbot für Cotoneaster (Zwergmispel-Arten) und Crataegus (Weißdorn-Arten) beachten

Bitte beachten und überprüfen Sie weiterhin in Ihrer Gemeinde in Privatgärten wie auch bei gemeindeeigenen Pflanzungen das in Vorarlberg geltende Verbringungs- und Auspflanzverbot für Sträucher der Gattungen Cotoneaster und Crataegus (alle Arten und Sorten).

Diese Vorbeugemaßnahme ist nun schon viele Jahre in Kraft und zeigt inzwischen nachhaltige Wirkung. Die früher verbreiteten Infektionsherde an diesen Pflanzen sind nahezu verschwunden. Leider ist die Maßnahme da und dort in Vergessenheit geraten. Es gibt aber für beide Gattungen gute und nahezu gleichwertige Ersatzpflanzen, die nicht zu den Feuerbrand-Wirtspflanzen zählen. Gerne beraten wir Sie oder Ihre Bürgerinnen und Bürger bei Bedarf.

Für Fragen oder Unklarheiten stehen wir gerne zur Verfügung und können bei Bedarf auch vor Ort bei der Abklärung helfen.

Mit freundlichen Grüßen
für die **Landwirtschaftskammer Vorarlberg**



DI (FH) Ulrich Höfert
Obst/Garten & Direktvermarktung